



# SCHUELBRUGG

SOMMER 2023

## Aus den Klassen

Seiten 4 – 27

## Schule Aktuell

Seiten 28

## Rund um die Schule

Seiten 29 – 39

## In der Heftmitte

Abschlusszeitung 3. Sek

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Schon wieder «Schuelbrugg-Ziit» ... ! Ein unweigerliches Zeichen dafür, dass die Sommerferien kurz bevorstehen und wir gemeinsam auf ein facettenreiches Schuljahr zurückblicken dürfen! Ich blicke auf mein erstes Jahr als Schulpräsidentin und Vorsteherin des Ressorts Bildung zurück und konnte in dieser Funktion nebst der Arbeit in der Behörde auch an diversen Veranstaltungen, bei Projektwochen oder beim Besuch von Schulstunden «mittendrin» und dabei sein und immer wieder sehen, wie viele engagierte Menschen an unserer Schule täglich ihr Bestes geben, damit es «unseren Kindern» gut geht. Für mich war es ein inhaltlich spannendes und intensives erstes Jahr in neuer Funktion mit vielen schönen Begegnungen, Begebenheiten und lehrreichen Herausforderungen. Ein Jahr, welches viel Freude bereitet hat und die Lust, gemeinsam mit allen an unserer Schule Beteiligten in Bewegung zu bleiben und die Schule in die Zukunft weiter zu begleiten, noch grösser geworden ist. An dieser Stelle auch mein Dank an Sie liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, für das vertrauensvolle Verhältnis und die wertschätzende Zusammenarbeit, welche wir auch in diesem Jahr erfahren durften! Das ist nicht selbstverständlich.

### **Bewegung – der Motor der Weiterentwicklung**

Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der Schulpflege, aber auch im Gemeinderat, im Bauausschuss und zusammen mit den Schulleitenden, der Leiterin Betreuung und Leitung Schulverwaltung legen wir den Blick stets auf die Weiterentwicklung der Schule als Lern- und Lebensraum, um für unsere Kinder und Jugendlichen eine qualitativ hochwertige Bildung in Eglisau zu fördern und auch um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und bleiben. Dass wir dabei die gesellschaftliche Entwicklung stets im Blick haben, ist selbstverständlich.

### **Bewegung im Projekt**

#### **«Neubau Sekundarschulhaus Schlafapfelbaum»**

Ja, die Schule Eglisau ist in Bewegung – bedingt auch durch das starke Bevölkerungswachstum der letzten Jahre und die damit einhergehenden gestiegenen Schülerinnen- und Schülerzahlen.



Wer die Schuelbrugg gerne  
in voller Farbenpracht anschauen  
möchte, lädt sie sich herunter:

[schule-eglisau.ch/schulbetrieb/eltern-a-z](http://schule-eglisau.ch/schulbetrieb/eltern-a-z)  
Dann unter «S» wie «Schuelbrugg»

Der Umzug der Sekundarschule an den neuen Standort Schlafapfelbaum im Schuljahr 2025/26 löst die langjährigen Platzprobleme auf allen Schulstufen. Die Schulpflege geht alle diese Themen mit dem Projekt «Schule Eglisau 2026» an. Wir haben jetzt die grosse Chance, den Schul- und Lebensraum im Städtli wie auch im Steinboden klug, vorausschauend und nachhaltig zu planen, die notwendigen Massnahmen für Unterricht und Betreuung frühzeitig anzudenken, um diese zeitgerecht in die Umsetzung zu bringen. Auch daran arbeiten wir.

**Bewegung im Projekt «Schule Eglisau 2026»:**

Schulen, die Stätten der Bildung müssen in Bewegung sein und sie leben durch die Vielfalt aller Beteiligten. Dabei haben alle – Lehrpersonen, die Schulleitungen der Primar- wie der Sekundarschule, Verwaltung, Betreuung, Hauswartung und Behörde – um nur einige zu nennen – unterschiedliche Aufgaben mit einem gemeinsamen Ziel: Die Schule soll die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen und in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern und sie auf das morgen vorbereiten. Es ist ein Miteinander, bei welchem alle Beteiligten das gleiche Ziel vor Augen haben und ihren Teil dazu beitragen. Mein grosser Dank an dieser Stelle allen Mitarbeitenden der Schule, der Schulpflege, allen Helferinnen, Unterstützern und Möglichmachern! Das grosse Engagement aller Beteiligten hat sich im zu Ende gehenden Schuljahr facettenreich gezeigt. Wie dies auch ein weiteres Mal in dieser «Schuelbrugg» fantasievoll und ideenreich wiedergegeben wurde. Damit auch ein Dank an das Redaktionsteam für den grossen Einsatz!

Ihnen liebe Eltern und Erziehungsberechtigte wünsche ich nun vergnügliches «Schmökern» in der «Schuelbrugg», einen schönen Sommer und danke für Ihr Vertrauen. Lassen Sie uns gemeinsam in Bewegung und im Dialog bleiben.

**Sandrine Haas**

*Schulpräsidentin & Gemeinderätin, Ressort Bildung*

Es ist nicht zu übersehen, das Areal des neuen Sekundarschulhauses «Schlafapfelbaum» präsentiert sich fast täglich in neuer Szenerie. Die jahrelange Arbeit hinter den Kulissen wird nun endlich sichtbar.

Am 14. April konnte der lang herbeiersehnte Spatenstich durchgeführt werden und weitere wichtige Meilensteine wie die Grundsteinlegung im 2023 sind in Planung.

Für 2024 planen wir Tage der offenen Baustelle für alle Eglisauerinnen und Eglisauer

Die Eröffnung unserer neuen Sekundarschule für das Schuljahr 2025/26 ist auf gutem Wege.

Mehr dazu unter: [www.schlafapfelbaum.ch](http://www.schlafapfelbaum.ch)



Auf das Schuljahr 2025/2026 wird die Sekundarschule an den Standort Schlafapfelbaum umziehen. Im Städtli wird Schulraum frei.

Die provisorischen Schulräume «Steinbödeli» am Standort der Primarschule Steinboden müssen bis Ende 2026 abgebrochen werden.

Die Nachfrage nach Betreuungsangeboten ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen.

Schulen müssen sich mit dem gesellschaftlichen Wandel auseinandersetzen und ihren schulischen Betrieb den veränderten Rahmenbedingungen anpassen.

Die Planung zur Nutzung des frei werdenden Schulraums im Städtli ab 2026 und dessen Bezug ab SJ 26 sind angestossen.

Mehr Informationen folgen.



## Eltern-Kind-Schneckenspielmorgen

Zum Abschluss unseres Schneckenthemas im Kindergarten Eigenacker luden wir am 4. Oktober 2022 die Eltern zu einem gemeinsamen Eltern-Kind-Schneckenspielmorgen ein.

Wir erlebten einen fröhlichen, intensiven Spiel- und Bastelvormittag.

«Welche Schnecke ist zuerst beim Basilikum?»

«Guck nicht über die Mauer.»

Und zum Abschluss gabs selbstgebackene Nutella-Schnecken – mmm, die waren so fein

THERES RUFF, KINDERGARTEN EIGENACKER



## Frühlingsmärt im Chindsgi



Am Mittwochabend, 19. April 2023 führten die Kindergärten Städtli 1 und 2 und der Kindergarten Eigenacker ihren Frühlingsmärt durch.

Seit Januar wurde in den Kindergärten eifrig gebastelt und es entstanden viele schöne Sachen, welche die Kinder zu Gunsten von SOS Kinderdorf verkaufen wollten.

Endlich war es so weit – leider waren die Wetteraussichten nicht so gut, so dass der Frühlingsmärt nicht wie geplant draussen, sondern in der Aula stattfinden musste.

In der Aula waren die vielen Gegenstände ausgestellt und draussen richteten hilfsbereite Eltern das Märtscafé mit vielen Leckereien und Getränken ein.

Um 17.15 Uhr öffnete die Bonkasse – da die Kinder noch nicht mit Geld handeln können, wurde an den Ständen mit Bons bezahlt. Die Eltern konnten diese in Couverts à Fr. 10.- oder Fr. 20.- kaufen. Um 17.30 Uhr kamen die ersten Käufer in die Aula. Stolze Kindergartenkinder verkauften ihre Sachen und freuten sich jedes Mal, wenn sie etwas verkaufen konnten. Wer nicht gerade am Einkaufen war, konnte im Café noch etwas trinken oder essen.

Es war ein wunderbares Erlebnis für die Kinder und wir sind stolz, können wir über Fr. 2200.- an das SOS Kinderdorf überweisen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen grosszügigen Käuferinnen und Käufer sowie allen Helferinnen und Helfern rund um den Märt bedanken.

KINDERGÄRTNERINNEN STÄDTLI 1 / 2 UND EIGENACKER  
MIT IHREN TEAMS

## Räbeliechtliumzug 2022



Schon im Frühling begannen Vertreterinnen und Vertreter der Unterstufe und Kindergärten zusammen mit der Schulleitung und der Vertretung aus der Elternmitwirkung zu planen, wie der Räbeliechtliumzug in diesem Jahr organisiert werden kann.

Für alle war klar, die familiäre Form mit je einem Umzug auf jeder Rheinseite sollte beibehalten werden und die Kinder sollen wieder mit ihren Lichtern durch die Nacht ziehen können. Anfang November war es so weit – eifrig wurden in den verschiedenen Klassen Räben geschnitzt und alle freuten sich auf den Umzug.

Am Donnerstagabend, 3.11.22 trafen sich die Schülerinnen und Schüler der Kindergärten und der 1. Klasse aus dem Städtli mit ihrem Licht auf dem Pausenplatz bei ihrer Laterne. Mit zwei Liedern verabschiedeten sie sich von den Eltern und zogen durch die Rebbegstrasse, wo ein mit Lichtern geschmückter Wagen auf sie wartete.

Gemeinsam wurde dort ein Lied gesungen und dann zog der Umzug zurück zum Schulhaus, wo die Eltern bei einem Punsch auf ihr Kind warteten. Noch einmal sangen die Kinder, begleitet von Bläsern zwei Lieder, und freuten sich dann über die feinen Butterbrezeln. Leider meinte es das Wetter nicht so gut mit uns und auf dem Rückweg zum Schulhaus begann es eine kurze Zeit stärker zu regnen und die Lichter löschten aus. Mit viel Mühe konnten nach dem Regenguss die Lichter wieder zum Brennen gebracht werden, so dass der Umzug schön leuchtend wieder zum Schulhaus zurückkehren konnte.

Am Freitagabend, dem 4. November 2022 trafen sich die Schülerinnen und Schüler der Kindergärten und 1. Klassen Stein-

boden und Mettlen mit ihrem Licht auf dem Pausenplatz bei ihrer Laterne. Wie schon am Donnerstag hatte die Elternmitwirkung bereits am Nachmittag Tische für die Verpflegung aufgestellt und schön geschmückt. Die Lehrpersonen hatten die Feuerschalen aufgestellt und Feuer gemacht. Durch die gelöschten Lichter der Strassenbeleuchtung war bereits bei Ankunft der Familien eine wunderbare Stimmung.

Die Schulleitung begrüßte alle zu dem schönen Anlass und die Kinder sangen mit musikalischer Unterstützung der Brass Band Eglisau zwei Lieder bevor sie den Umzug durch das Feld machten. Die Begleitpersonen konnten den Umzug und die schönen Lichter vom Schulhaus aus beobachten, während sie gemütlich bei den Feuerschalen einen Punsch genossen.

Nach dem Umzug sangen die Kinder weitere Lieder und bekamen im Anschluss ebenfalls feine Butterbrezeln und Punsch. An beiden Abenden nutzten einige Familien die Gelegenheit, den Abend noch gemeinsam ausklingen zu lassen und miteinander Würste und Stockbrot am Feuer zu braten. Es war auf beiden Rheinseiten ein sehr gelungener Anlass.

Die Zweitklässler und Zweitklässlerinnen aus dem Städtli brachten den Bewohnern des Altersheimes einen herbstlichen Lichtergruss und sangen Lieder. Die beiden 2. Klassen aus dem Steinboden erfreuten die Bewohner der Oase mit Lichtern und Gesang.

Uns bleibt, allen Helferinnen und Helfern sowie den Musikerinnen und Musikern, welche das Singen begleitet haben, ganz herzlich zu danken.

LEHRPERSONEN UND KINDERGÄRTNERINNEN  
DER SCHULE EGLISAU



## 2. Klasse Städtli – TTG Unterricht

In der Klasse besprachen die Kinder im Fach Religion, Kultur & Ethik die verschiedenen Gefühle. Passend dazu stellten wir im TTG-Unterricht Gefühls-Anzeiger her, welche die Kinder an den Stuhl hängen können und eine Klammer setzen, damit die anderen wissen, wie es ihnen geht. Die Gefühlsampeln werden rege genutzt und auch durch eine grosse gemeinsame Gefühlsuhr im Klassenzimmer unterstützt.

In Anlehnung an diese Smileys erfanden die Kinder im TTG ein (Smiley-)Kugelspiel ähnlich einem Labyrinth. Die ersten Exemplare können sie auf den Fotos auf dieser Seite bestaunen. Das Kugelspiel soll zudem als Vorbereitung für das nächste Projekt, ein selbergemachtes Geobrett, dienen.

MONIKA ERHARDT (TTG-FACHPERSON STÄDTLI) & LENA MEIER  
(KLASSENLEHRPERSON STÄDTLI)





## Wir pflanzen Eichen

Die Klassen 1a, 2a, 3a und 5a sind zusammen in den Hüntwanger Wald gelaufen, um Eichen zu pflanzen. Es war kalt und es hat stark geregnet. Zum Glück hatten wir Regenjacken, Regenhosen und teilweise einen Schirm dabei.

Wir hatten altersdurchmischte Gruppen. Die 5. Klässler waren die Gruppenleiter. Die Gruppen rotierten von Posten zu Posten. Neben dem Pflanzen durften wir auch noch ein Naturhäuschen bauen, ein Waldspiel spielen, Baumarten kennenlernen, Feuer machen und Znüni und Zmittag essen.

Als erstes hatten wir eine Einführung vom Förster Gebhart Tanner. Die Eichensetzlinge seien schon vier Jahre alt, obwohl sie erst so dünn wie ein Bleistift sind. Herr Tanner sagte, dass wir 300 Bäume pflanzen und dass wir in 30 Jahren diesen Eichenwald besuchen und uns ans Pflanzen erinnern können.

Leider hat der Regen immer wieder eingesetzt und es war fast allen Kindern sehr kalt. Die meisten haben angefangen, sich in den Matsch zu werfen. Laurina ist das Znüniböxli in den Matsch gefallen.

KLASSE 3A



## Ritual nach den Sommerferien



Um das neue Schuljahr gebührend einzuläuten, haben sich alle Schülerinnen und Schüler und alle Mitarbeitenden und einige Eltern der Schule Steinboden bei strahlendem Himmel auf dem Pausenplatz getroffen. Zu Beginn des Rituals haben alle Anwesenden zusammen den Steinboden-Song unter Leitung von Frau Löwa und Herrn Peyer gesungen. Im Steinboden-Song geht es um Freundschaft, die Legitimation Fehler machen zu dürfen und um das Wohlbefinden aller Personen.

In der Rede der Schulleitung haben Frau Nevzati und Frau Konzett betont, wie wichtig ein respektvolles Miteinander sei und dass jede und jeder an unserer Schule die Verantwortung dafür trägt, dass wir uns hier im Steinboden wohl fühlen. Im Rahmen der Begrüßungsrede wurden auch die zwei neuen 1. Klassen kurz vorgestellt und im Steinboden willkommen geheissen. Die Schulleitung hat auch angekündigt, dass sie in den kommenden zwei Wochen bei allen Klassen vorbeigehen wird, um eine Klassenfahne zu bringen. Diese wird von jeder Klasse bemalt und dann auf dem Pausenplatz aufgestellt.

So wird sichtbar, wann der Schulbetrieb stattfindet. Immer nach den Ferien werden diese Fahnen gehisst. Zur Abrundung des Rituals haben nochmals alle zusammen den Steinboden-Song gesungen, bevor alle Klassen wieder in ihre Klassenzimmer gegangen sind, um den restlichen Morgen dort ausklingen zu lassen.

LINDA SANTACROCE,  
TTG-LEHRPERSON STEINBODEN



## Wir bauen kleine Häuser



Die Klasse 3a im Städtli hat im April kleine Häuser gebaut, da wir im Fach NMG das Thema «Wohnen» hatten.

Wir sind so vorgegangen: Zuerst mussten wir uns überlegen, wie unser Haus aussehen sollte. Nun mussten wir das sandige Mörtelpulver mit heissem Wasser vermischen. Dann haben wir mit kleinen Kellen den Mörtel auf den Minibacksteinen verteilt. Man musste die Backsteine immer versetzt übereinander setzen. Wir haben gebaut und gebaut und mussten immer wieder Mörtel holen. Die meisten haben zwei Stockwerke gemacht und manche sogar einen Dachgarten.

Wir hatten viel Spass und das Projekt war sehr cool.

KLASSE 3A



## Ausflug ins Nähmaschinenmuseum

Am Morgen trafen wir uns beim Bahnhof Hüntwangen-Wil. Kurz darauf sind wir los ins Nähmaschinenmuseum. Wir fuhrten etwa zwei Stunden mit dem Zug. Mit dem Bus fuhrten wir wenige Minuten.

Nach einem zehnminütigen Fussmarsch sind wir angekommen.

Danach stellten sich die Museumsinhaber vor. Sie heissen Tino und Roni und der kleine Hund heisst Pharao. Vor zehn Jahren wurde das Nähmaschinenmuseum eröffnet. Insgesamt gibt es 500 Nähmaschinen, im Lager 250 und im Museumsbereich 250.

Früher wurde nur von Hand genäht, da es noch keine Nähmaschinen gab. Man merkte, dass man diese Näh-Art nicht motorisieren konnte. Thomas Saint hatte die zündende Idee. Er meinte, dass man ja nicht immer beim Handnähen bleiben müsste und entwickelte die erste Nähmaschine, bei der die Nadel nicht ganz durch den Stoff geht. Walter Hunt erfand die heute alltägliche Sicherheitsnadel. Singer war die erste Firma, die die Nähmaschinen in Massenproduktion herstellte. Zu Anfang interessierte sich der Firmengründer Singer jedoch noch nicht für Nähmaschinen. Er hatte aber schon immer ein gutes Gefühl für Technik. Eines Tages erfuhr Singer von einem Wettbewerb in New York. Bei dem Wettbewerb ging es darum, die Techniken der Nähmaschinen, die bereits bekannt waren, zu verbessern und eine bessere Nähmaschine zu erfinden. Er gewann den Wettbewerb und baute in der Folge sein Nähmaschinenimperium auf. Die grösste Nähmaschinenfabrik von Singer stand in Schottland. Diese hatte 16'000 Mitarbeiter. Das sind also dreimal mehr als die heutige Einwohnerzahl Eglisau. Es wurden ganz unterschiedliche Nähmaschinen hergestellt, z.B. eine luxuriöse Nähmaschine, die die Form eines Löwen hatte. Es gab auch Schneider, die zu einem nach Hause kamen. Dazu gab es natürlich auch irgendwann die passenden Nähmaschinen. Zuhause hatte man eine Nähmaschine mit einem Fusspedal. Wenn die Schneider zu einem nach Hause kommen sollten, dann konnten sie die Nähmaschine einfach aus dem Gestell nehmen und mit dieser aus dem Gestell genommenen Nähmaschine konnten die Schneider dann zu ihren Kunden kommen und hatten dann eine Nähmaschine, die mit einem Handrad betrieben wurde. Das war sehr praktisch.

Zu Ende des Besuchs durften wir bei den Museumsinhabern in den schönen Garten, um einen kleinen Mittagsschmaus zu gessen. Danach reisten wir nach Hause. Wir fanden den Ausflug alle sehr toll. Wir haben eine Menge gelernt.

Liam, Luca, Mark, Marlen





## Tanzprojekt – Dancing Classrooms

Über mehrere Wochen reisten wir durch die Welt der Tänze, wobei wir jede Woche zwei Tanzlektionen von einer professionellen Tanzlehrerin erhielten und im Unterricht über die verschiedenen Tänze und deren Herkunftsländer Wissen ansammelten. Gerne möchte unsere Klasse 5f mit ein paar Ausschnitten aus unseren Tagebüchern, ein paar Einblicke in dieses tolle Projekt geben, um weitere Klassen dazu zu motivieren!

5,6, please beginn

rock, roll, jump, jump

rock, roll, lady gaht uf de Chäs, jump, jump

uf de Rand, jump jump

**Michelle Wetzel**

### 9. Tanzlektion

In der heutigen Tanzstunde haben wir den Corte-Schritt im Tango gelernt und somit den ganzen Tango geübt. Der Spruch dazu ist: Corte-schliefe-N-G-O. Rumba haben wir heute auch einen neuen Schritt angeschaut. Ladies zeigen ihren Ring und kämten ihr Haar. Die Jungs verstecken ihre Rolex hinter dem Rücken. **Carolina Carvalho**

### 12. Tanzlektion

Heute war eine sehr spezielle Tanzlektion, weil Frau Summas Tanzpartner uns besuchte. Frau Summa und ihr Tanzpartner haben alle Tänze vorgezeigt, die wir bereits gelernt haben. Neu war für uns der Walzer. Er ist ein sehr langsamer Tanz. Alle Jungs und ein paar Mädchen dachten sich, dass der Tanz schwierig wird. **Laila Starosta**

### Vor der Aufführung

Es war die letzte Lektion. Schade, denn Dancing Classrooms hat so viel Spass gemacht. Alles war so toll. Aber ich habe es mir zu Beginn anders vorgestellt. Ich wünschte, es wäre ein Schulfach. Von der 1. bis zur 18. Lektion habe ich mich gefreut zu tanzen, aber nicht mit dem Partner. Ich habe mich aber

langsam daran gewöhnt. Ich freue mich sehr auf die Aufführung und bin ein bisschen nervös. Das wird schon gut. Hoffentlich ... **Nanahemaa Afriyie**

### Die Aufführung

Heute hatten wir unsere Aufführung vor den Eltern. Wir mussten um 18.30 Uhr bei den Garderoben sein. Dort konnten wir uns beruhigen und miteinander reden. Dann haben wir ein Aufwärmspiel gemacht. Dann sind wir in der Begleitposition in die Turnhalle gelaufen. Ich musste mit Alessia reinlaufen. Herr Peyer und seine Klasse tanzten zuerst. Dazwischen gab es noch Beiträge von den Klassen, wie Lieder, Vorträge oder Interviews. Dann waren wir an der Reihe. Zuerst haben wir den Walzer getanzt, Mai-Ly und Jan Luka mussten diesen vorgezeigen. Danach hat ihn die ganze Klasse getanzt. Das Vorzeigepaar für den Tango war Nanahemaa und Lean. Den Swing haben ich und Kartina vorgezeigt. Zum Schluss gab es für die Klassen Pizza. **Joel Orazulume**

### Nach der Aufführung

Die Tanzaufführung war sehr cool und ich habe mich gut gefühlt. Ich finde, dass ich den Swing gut getanzt habe. Mir hat alles sehr gut gefallen, ausser der Tango, den konnte ich nicht so gut tanzen. Mein Highlight war das Pizzaessen mit Joel. Wir haben die Tänze Walzer, Tango und Swing vorgetanzt. Das fand ich die coolsten Tänze. Wir haben dann mit allen noch den Linedance und die Polka vorgetanzt. Es gab auch einen Apéro nach der Aufführung. Ich war vor der Aufführung ein bisschen aufgeregt, aber nachher nicht mehr. Ich fand das Theater von Gabriele, Miro und Moritz und Jason cool und es war sehr lustig. Joel hatte mehr als eine ganze Pizza gegessen, also sehr viel, da er so einen grossen Hunger hatte. **Rafael Gisler**

LARISSA FRUSCIANTE, KLASSE 5F

## Sprachaustausch Eglisau – Prangins



Die 6f von Frau Surenmann macht dieses Schuljahr zwei zwei-tägige Austauschlager mit Prangins (VD). Ich bin zwar in der 6e von Herrn Bleiker, aber darf die 6f mit ein paar Klassenkameraden begleiten. Das liegt daran, dass in der 6f nur 13 Schüler sind, in der Austauschklasse sind es aber 20 Schüler. Der erste Austausch liegt schon hinter uns, über diesen werde ich erzählen. Das zweite Treffen findet im Mai 2023 in Prangins statt.

Bevor wir uns trafen, haben wir Steckbriefe gemacht. Die Steckbriefe haben wir auf dem iPad geschrieben und ein schönes Layout gemacht. In den letzten Wochen hatten wir gelernt uns auf Französisch zu beschreiben, wodurch wir die Steckbriefe ziemlich gut schreiben konnten.

Am 17.11.22 trafen sich die zwei Klassen aus Eglisau am Bahnhof. Wir fuhren nach Zürich und von dort aus nahmen wir den Intercity nach Bern. Wir trafen die Kinder aus Prangins vor dem Bundeshaus. Anfangs waren alle noch ein wenig schüchtern, doch als wir eine Art Bingo spielten, trauten wir uns langsam, aufeinander zuzugehen. Bei dem Bingo stand es bei uns auf Französisch und bei der Austauschklasse auf Deutsch, zum Beispiel: «Qui a un pull blanc?» Dann mussten wir jemanden aus der Austauschklasse finden, der einen weissen Pulli trug. Der musste dann die Unterschrift unter die Frage schreiben.

Weil es zu Beginn windig war, gingen wir zuerst zur nahen Jugendherberge, wo wir am Abend übernachten wollten. Als wir in der Jugendherberge ankamen, assen wir zuerst etwas, um später den Postenlauf zu machen. Den Postenlauf haben wir in einer grossen Gruppe gemacht, aber die Fragen haben wir in unseren Zimmergruppen, also zwei Westschweizer und

zwei Eglisauer, beantwortet. Wir mussten viel zusammenarbeiten, denn die Fragen waren teilweise auf Französisch und teilweise auf Deutsch, was eine gute Sprachübung war.

Im alten Bärengraben haben wir ein Theater auf Französisch und Deutsch eingeübt und aufgeführt.

Später in der Jugendherberge haben wir in gemischten Gruppen Spiele gespielt. Es ist schwierig, auf Französisch und auf Deutsch gleichzeitig ein Spiel zu spielen.

Am nächsten Tag sind wir ins Kommunikationsmuseum gegangen. Am Anfang konnten wir mit unserer Zimmergruppe das Museum erkunden. Zweisprachig wurden dann einige Tipps gegeben und wir durften danach frei das Museum erkunden.

Einige Kinder haben sich freiwillig gemeldet, einen kurzen Film zu machen, natürlich mit den Westschweizern gemischt. Die Kinder aus Prangins mussten Deutsch sprechen, wir Französisch. Gegessen haben wir in der Kantine vom Gymnasium Kirchenfeld.

Wir haben uns nach dem Mittagessen vor dem Gymnasium verabschiedet, da die Kinder aus Prangins schon gehen mussten, um den Zug nicht zu verpassen. Dann sind wir noch ins Gymnasium hinein und haben eine kleine Führung bei den Terrarien und Aquarien bekommen, bei der wir sogar Mäuse und Geckos anfassen durften. Nach der Führung, die uns alle sehr fasziniert hat, sind wir zum Bahnhof gelaufen und in den Zug gestiegen.

**Text von Daniyel, unterstützt von Minjia, Fionn und Lucian**

KLASSE 6E + 6F

# Gymivorbereitung

Am 16. Mai 2023 schrieb die NZZ: «Neue Studie zeigt: Vorbereitungskurse für Gymiprüfung bringen praktisch nichts.» – Diese Schlagzeile irritiert, hat doch die Schule Eglisau im Sommer 2022 damit begonnen, die Vorbereitungskurse schon nach den Sommerferien zu starten, um sogar noch mehr Zeit zu haben. Die Jahre zuvor hatte sich gezeigt, dass ein Beginn des Kurses erst nach den Herbstferien zu knapp bemessen war, um alle Themenfelder ausreichend bearbeiten zu können. Das alles soll nun aber eigentlich überflüssig sein?!

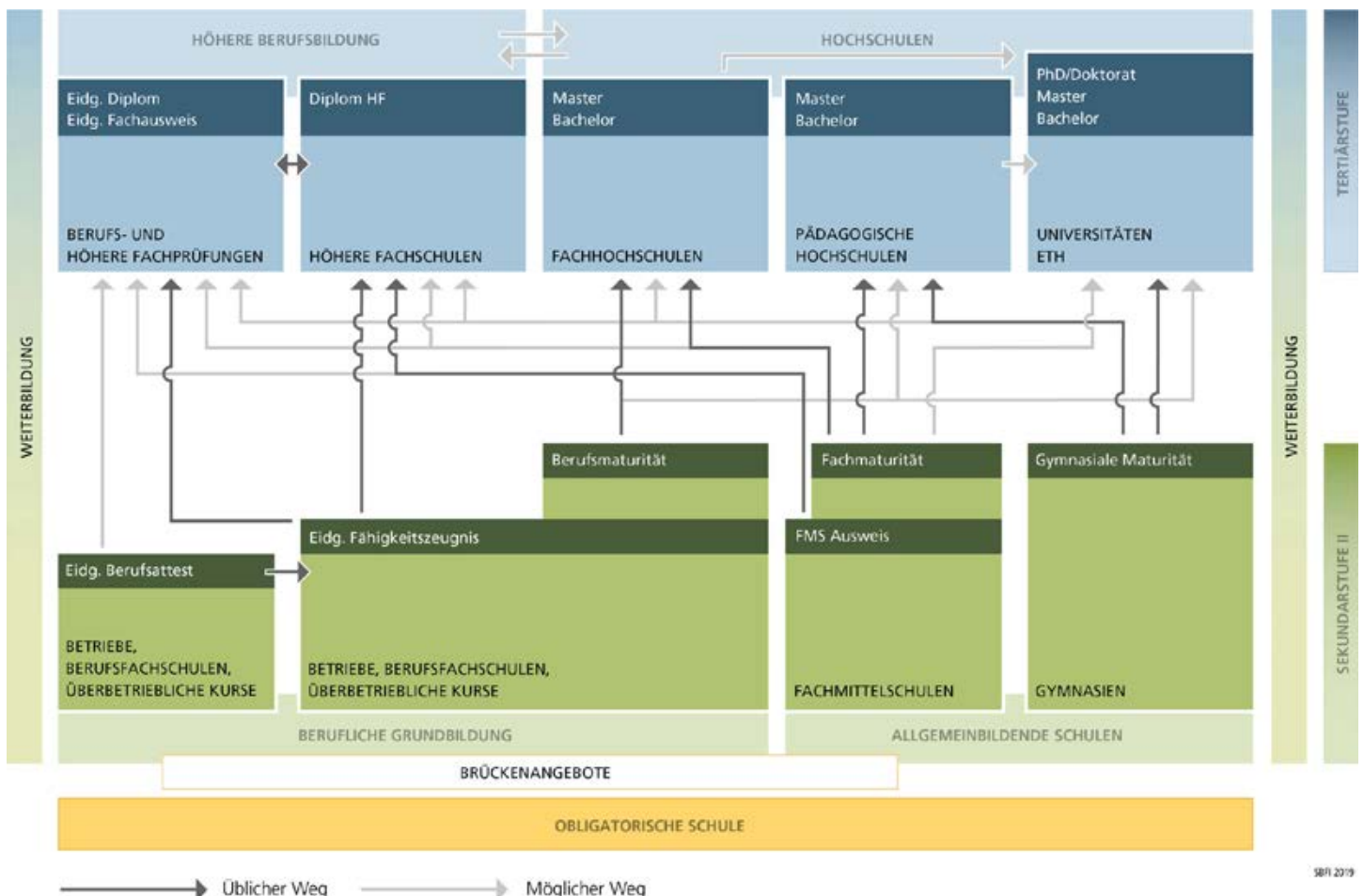
Der Autor des Artikels relativiert den reisserischen Titel schnell: Ob jemand die Aufnahmeprüfung schaffe, hänge vor allem von der Motivation und den Fähigkeiten der Kandidaten ab, und das lasse sich durch einen Vorbereitungskurs nur wenig beeinflussen. Das stimmt natürlich: Wer unmotiviert und mit mangelnden Fähigkeiten in der Gymivorbereitung sitzt, wird es am Ende vermutlich trotzdem nicht schaffen. Dasselbe gilt für sämtliche Aus- und Weiterbildungen: Ohne persönliche Motivation und entsprechende Voraussetzungen ist die Gefahr des Scheiterns sehr hoch.

Ans Gymnasium zu gehen bedeutet, viele weitere Jahre zur Schule zu gehen; üblicherweise schliesst sich an das Bestehen

der Matura ja auch noch ein vier- bis sechsjähriges Studium an. Man muss es also mögen, unablässig zu lernen und immer gesagt zu bekommen, was zu tun ist. Insofern ist die Gymivorbereitung ein guter Selbsttest: Behalte ich meine Motivation bei, selbst wenn ich nach den Sommerferien bis zu den Sportferien jeden Mittwoch-Nachmittag in der Schule verbringe und die Herbst-, Weihnachts- und Sportferien zu einem guten Teil mit Lernen verbringe?

Auch Eltern können in dieser Zeit eine wichtige Erkenntnis gewinnen: Ist unser Kind wirklich motiviert oder liegt die Motivation nicht doch eher bei uns Eltern? Trifft letzteres zu, dann richten Sie sich lieber auf eine harte Zeit ein, denn diese Motivation werden Sie möglicherweise die ganze Gymizeit über für Ihr Kind aufbringen müssen. Halten Sie das durch?

Die Schweiz verfügt mit dem dualen Bildungssystem über etwas weltweit Einmaliges: Es gibt buchstäblich unzählige Wege (siehe Abbildung), sich eine umfassende, massgeschneiderte Bildung anzueignen – immer die entsprechende Motivation vorausgesetzt! Kein Ausbildungsgang ist eine endgültige Entscheidung oder Sackgasse, stets gibt es eine Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Eine Entscheidung für eine berufliche





Laufbahn muss also nicht bereits mitten in der Pubertät fallen, ebensowenig der Entscheid für ein Studium. Ihr Kind hat Zeit! Manche Familien, die aus anderen Ländern in die Schweiz gezogen sind, sind sich dieser Einzigartigkeit nicht bewusst und befürchten, der Zug für ihre Kinder könnte schon nach der Primarschulzeit abefahren sein. In der Schweiz trifft das definitiv nicht zu.

Doch zurück zur Gymivorbereitung: Der wichtigste Bestandteil der Vorbereitung besteht darin, die Kinder an die verschiedenen Aufgabentypen heranzuführen, die in einer Gymiprüfung auftauchen könnten. Und da besteht ein deutlicher Unterschied zu den Aufgaben in den Lehrmitteln von Primar- und Sekundarschule. Während herkömmliche Aufgaben aus didaktischen Gründen weitestgehend innerhalb eines Themas bleiben, verlangen Gymiaufgaben in der Regel zur Lösung die Kombination mehrerer Techniken und Gebiete. Brüche richtig zu addieren ist jetzt plötzlich ein – womöglich nur kleiner – Arbeitsschritt unter vielen und nicht mehr die Hauptaufgabe. Stattdessen sieht man sich in die Position versetzt, selber entscheiden zu müssen, mit welchen Mitteln eine Aufgabe zu bewältigen ist. Das bereitet vielen Kindern erhebliche Mühe und muss ange-

leitet werden. Daneben tauchen bei allen Kindern kleinere und grössere Lücken auf, deren sie sich bis anhin nicht bewusst waren oder die sie elegant umschiffen konnten: das kleine Einmaleins sitzt nicht (Dauerbrenner!), das Erkennen von Wortarten klappt nur wackelig, Begriffe wie «Komparativ», «Präteritum», «Dividend» oder «Kommutativgesetz» lösen ahnungsloses Schulterzucken aus.

Ist die Gymivorbereitung also doch notwendig? Der Autor des eingangs erwähnten Artikels zitiert den emeritierten Zürcher Professor für Gymnasialpädagogik, Franz Eberle, welcher die Studie zum Nutzen der Gymivorbereitung geleitet hatte: Nur wer sich bei der Vorbereitung gar keine Hilfe geholt habe – auch nicht von Eltern, Geschwistern oder Lehrpersonen – habe spürbar geringere Chancen gehabt. Dies sei aber nur bei einem sehr kleinen Teil der befragten Prüfungsabsolvierenden der Fall gewesen – konkret bei 21 von 492.

Ganz ohne Hilfe geht es also nicht. Deshalb bietet die Schule Eglisau auch weiterhin die kostenlose Gymivorbereitung an. Sie startet nach den Sommerferien. Voraussetzung ist ein Zeugnisschnitt von 5.25 in den Fächern Deutsch und Mathematik.

GIAN-RETO THEUS

## Die Forscherwoche



Eloise, Inés und Alexandre: Vor den Frühlingsferien im April hat das ganze Schulhaus eine Forscherwoche durchgeführt.

Auf dem Pausenplatz stand ein Forscherwagen, in dem sehr viele Kisten mit Experimenten lagen.

Zum Start haben Herr Jäggli und Herr Surber vor allen Schülerinnen und Schülern ein Cola-Experiment vorgezeigt. Zuerst haben sie in den Deckel drei kleine Löcher gestochen. Nachher haben sie scharfe Menthos in die Flasche reingetan und haben die Flasche wieder geschlossen. Danach wurde die Flasche geschüttelt. Plötzlich spritzte Cola ganz hoch nach oben. Das war sehr cool.

Während der ganzen Woche durften wir sehr viele Experimente in Gruppen ausprobieren. Zum Beispiel hat Alex eine Brille ausprobiert, mit der er alles verkehrt rum sah. Oder Eloise musste mit einem Laser über 6 Spiegeln herumzielen und bei Inés hat bei fast allen Experimenten leider etwas gefehlt oder es hat nicht funktioniert.

Eloise fand auch die Umkehrbrille besonders spannend und war enttäuscht, dass sie Ende der Woche nicht mehr das Tier-Licht-Experiment durchführen durfte.

Für Inés war es mega spannend zu sehen, wie bei den anderen Kindern die Experimente funktionierten.

Alex fand die ganze Forscherwoche sehr cool und war ganz traurig, als der Wagen abgeholt wurde.



Sophia und Malea: Die ganze Schule Städtli hat eine Woche lang Experimente gemacht. Wir haben immer an einem Tag zwei Stunden Experimente gemacht. Am ersten Tag haben wir mit den Kindergärtlern experimentiert. Am zweiten Tag haben wir Gruppen gemacht. Unser Lieblingsexperiment war, Töne zu machen, indem wir eine Röhre geschwungen haben und die Wasserrakete.

Ich war mit Malea. Wir fanden es sehr toll, herumzuforschen. Wir wünschen, dass wir es bald wieder machen können.

KLASSE 3A



## Der Podcast von Varacan & Sanjay

**Hier erfahren Sie alles über Jugendliche,  
was Sie schon immer wissen wollten!!**

Wir reden über unsere Sorgen in der Schule, was Jugendliche in ihrer Freizeit machen und noch vieles mehr.

**Folgen Sie uns auch in den  
Keller und erfahren Sie alles,  
was Sie über Jugendliche  
brauchen.**

Triggerwarnung ⚠️: Sprache ist halt jugendlich...





### Schulsilvester 2022

Nach zwei Jahren Corona-Pause war es endlich wieder einmal soweit – die Sekundarschule Eglisau feierte Schulsilvester unter dem Motto «Celebrity Day»! Für alle Schüler:innen der Sekundarschule die erste Silvesterfeier, die wieder mit allen zusammen gefeiert werden konnte, daher war bereits die Vorfreude auf den Abend gross.

Das Thema des Abends wurde vorgängig von den Schüler:innen bestimmt. Neben den Vorschlägen Sport, Länder und Prom-Night setzte sich Celebrity Day durch. Daher hatten alle die Aufgabe, sich als berühmte Person zu kleiden. Neben Donald Trump traf man auch Mavericks oder Michael Jackson, das Lehrerteam zog mit und repräsentierte Hogwarts, eine der bedeutendsten Zauberschulen der Welt. Der Ideenreichtum der Jugendlichen beeindruckte und trug viel zum fröhlichen und bunten Abend bei.

Der dritte Jahrgang verwandelte die Aula in eine schön geschmückte Disco mit Bar und eine kleine Gruppe führte durch den Abend. Zum Auftakt des Abends begeisterten die Schülerbands des ersten und dritten Jahrgangs live auf der Bühne. Der zweite Jahrgang zeigte einen Zusammenschritt ihrer Samichlaus-Aktion, die alle Schüler:innen am 6. Dezember überraschte.

Der dritte Jahrgang zeigte ihr Können und ihre Kreativität in selbst kreierten Memes und brachten damit die Menge zum Schmunzeln und in Feierlaune. Im Anschluss an die Show nutzen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Attraktionen in diversen aufwändig dekorierten Klassenzimmern.

Die Klassen haben sich ins Zeug gelegt, um etwas zum Unterhaltungsangebot beizusteuern. So konnten sich die Jugendlichen in der Sporthalle im Super 10 Kampf messen, sich musikalisch aktiv in der Talentshow einbringen oder anderen zuzubeln, an internationalen Stationen ihre Spielfreudigkeit unter Beweis stellen, in verschiedenen Kahoots ihr Wissen testen und auch besondere Momente mit ihren Freundinnen und Freunden im Photo Booth kreativ festhalten. Kulinarisch konnte man sich im bedienten Restaurant in einem schönen Ambiente mit feinen Älplermagronen verwöhnen lassen.

Es wurde getanzt, gelacht, gesungen, gespielt, geredet – ein würdiger Jahresabschluss in einer ausgelassenen, fröhlichen Stimmung. Miteinander, voneinander, füreinander – auch an diesem Anlass wurde das Motto vom Kennenlernanlass im letzten Oktober gelebt und gepflegt. Schön, wenn zusammen gelernt und gefeiert werden kann!

IM NAMEN DES TEAMS DER SEKUNDARSCHULE EGLISAU  
DENISE MEIER, SCHULLEITERIN



# Themenhalbtage in der Sekundarschule Eglisau

Am Montagnachmittag, 3. Oktober 2022 fand der diesjährige Themenhalbtage statt. Dieser stand unter dem Motto «miteinander-füreinander-voneinander». Der Schüler:innenrat hat sich vorgängig mit dem Motto auseinandergesetzt, ihre Kolleginnen und Kollegen am Anlass in der Aula begrüsst und ihnen vorgestellt, was sie unter dem Motto verstehen.



**Miteinander – das heisst für uns:**

- auf dem Pausenplatz – alle kommen mit allen aus, alle dürfen bei allem mitmachen
- miteinander sprechen können, aufeinander zugehen können
- keine Angst, die eigene Meinung auf höfliche Art sagen zu können
- respektvoll, fair und freundlich miteinander umgehen
- einander zuhören
- bei Schwierigkeiten zusammen Lösungen finden

**Voneinander – das heisst für uns:**

- Anderssein nicht als Gefahr anschauen
- voneinander lernen
- von den Stärken meiner Mitmenschen profitieren, sich helfen lassen
- Respekt von den anderen erwarten und auch selber zeigen können

**Miteinander – das heisst für uns:**

- einander helfen, füreinander da sein
- einander unterstützen
- den Menschen, dem Material und dem Schulgelände Sorge tragen
- etwas für andere tun, ohne eine Gegenleistung zu erwarten
- Verständnis zeigen, sich einföhlen können in andere, Mitgefühl zeigen
- niemanden auslachen, niemanden verurteilen
- nicht Schwächen meiner Mitmenschen ausnutzen

**Was uns in unserem Schulhaus wichtig ist**

Wir möchten, dass...

- wir uns alle in unserem Schulhaus wohl fühlen können.
- wir einander grüssen und einander respektieren.
- wir mit allen freundlich umgehen und niemanden auslachen.
- wir uns selber, den andern und auch dem Material und dem Schulhaus Sorge tragen.
- wir hilfsbereit sind und versuchen, mit allen gut zusammenzuarbeiten.
- wir ehrlich sein und zu unseren Fehlern stehen können.
- jeder einzelne einen Beitrag für ein gutes Schulhaus- und Klassenklima leistet.
- wir uns alle aktiv beteiligen uns zusammen erfolgreich sein können.

An diesem Anlass war es uns wichtig, grundlegende soziale, emotionale und kommunikative Fähigkeiten der Jugendlichen vertieft zu fördern, denn diese bilden die Grundlage für ein soziales Miteinander in der Klassengemeinschaft, für tragfähige Beziehungen sowie eine harmonische Lern- und Arbeitsatmosphäre. Sich (besser) zu kennen, auf andere zugehen zu können und gemeinsam Herausforderungen zu meistern, dies fördert den Zusammenhalt und das Verständnis füreinander, daher fand der erste Teil in jahrgangs- und klassendurchmischten Gruppen statt.

Die Jugendlichen hatten den Auftrag, zusammen Aufgaben verschiedener Art zu lösen, von Sackhüpfen zu Tangram legen, von Fehlern in Bildern suchen zu Wortbilder gestalten, dies jedoch mit immer wechselnden Partner:innen, um möglichst viele andere Schüler:innen (besser) kennen zu lernen.

Folgende Ziele standen im Zentrum:

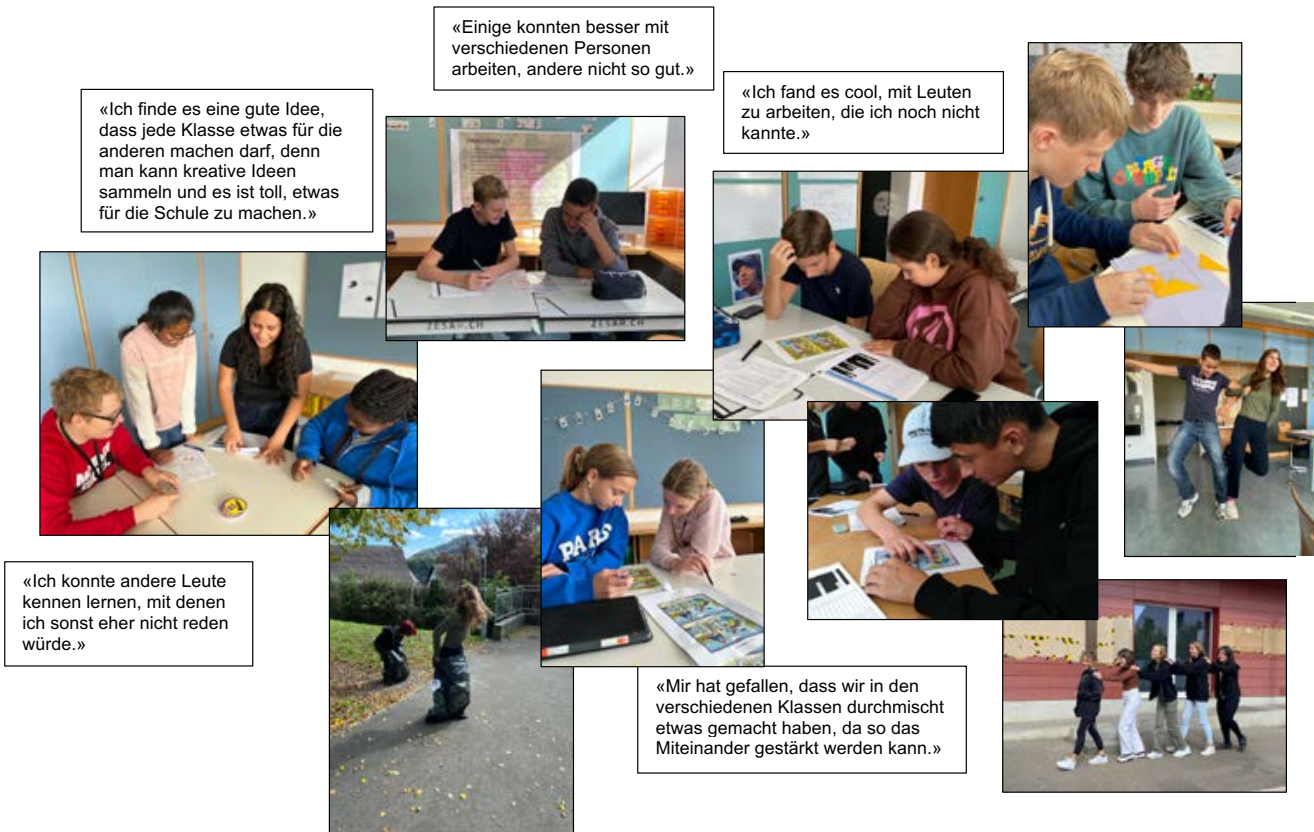
- Ich kann offen auf meine Mitmenschen zugehen.
- Ich kann mit allen zusammenarbeiten.
- Ich zeige von mir aus Engagement für die Gruppe und übernehme Verantwortung.
- Ich kann mich und andere zu positivem Handeln motivieren.
- Ich kann mich für das Wohl der Gruppe einsetzen.

Thementag: Miteinander – füreinander – voneinander

Nr.	Thema	Beschreibung	Material	Dauer	Anzahl Pk.
1	Fass für water	Alle stellen sich hintereinander auf. Die vordere Person füllt einen Becher mit Wasser. Die Schüssel des Wasser überläuft über den Kopf der hinteren Person in den Becher. Ziel: möglichst wenig Wasser auslaufen.	Becher Wasserkanne	10h 10min	4-5
2	Sackhüpfen	Friedrich-Schnecke, gegeneinander Sackhüpfen – über die Schüssel?	2 Säcke	5-10 min	2
3	Leid singen	Zusammen ein Lied singen und dann auf dem Handy aufnehmen.	Handy	5 min	min. 3, max. 5
4	auf Zeitung stehen	Jeder Stein stellt sich auf eine Dreiecksfläche einer Zeitung. Dann wird die Zeitung gefaltet und alle Team steht wieder auf der Zeitung. Ziel: die Zeitung darf nicht komplett werden. Die Zeitung wird immer kleiner und die Aufgabe immer schwieriger.	Zeitung	9-10 min	2
5	Beinwagelbe	Alle Beinwagelbe haben mit beiden Händen ein Ball fest. Die Klassen bzw. Teams stellen ein Bein bewegen, jedoch nicht ihren Platz vertauschen. Nach dem einen Bein wird ein weiteres Bein mit dem Ball bebaut. Dabei muss das eine Ende des Balls die andere Seite berühren. Das Team hat 20 Minuten Zeit.	Ball	max. 10 min	min. 3
6	Minutentakt	In der Mitte des 20-Minuten wird das Wort 'Minutentakt' geschrieben. Welche Wörter fallen euch dazu ein?	68 oder 48 Papier stift	max. 10 min	2
7	Landler	Erstmal mit Partnermaterialien ein Bild per Boden und Fotografiere es.	Partnermaterialien	6-10 min	2
8	Tangram/Puzzle	Legt die Teile zu einer Figur zusammen.	Tangram (verschiedene Größe)	5-10 min	2-3
9	Puzzle	Sortiert das Puzzle zusammen.	Puzzle	max. 10 min	2
10	Polonaise	Macht ein Lied (z.B. 'Lass die Sonne scheinen') und macht eine Polonaise dazu (min. 2 min. Vorangeführt, 20 Sekunden). Die Schüler:innen dürfen dabei nicht ausgelassen werden!	Handy	5 min	min. 4
11	Wörterbuch	Alle vom 15. September bis zum 15. Oktober 2022	Wörterbuch Stifte	20-30 min	2
12	Handkurbel	Zündnet mit einem Ball die Karten von der rechten Hand zum linken bzw. umgekehrt. Beide Hände müssen auf einem ABC-Puzzle Platz haben, damit die Hand mit dem Karten der entsprechenden Person.	ABC-Puzzle Stifte	5 min	2

13	Kell bewerten	Werte nach auf einem Blatt (z.B. 1-5) eine Handlungsgeschichte des Ball 20 zu, ohne dass er auf den Boden fällt. 100 er auf dem Boden, muss er von neuem mit dem Ball beginnen.	Ball	5 min	2
14	Doppel spielen	Alle Karten werden an die Mitspieler zu gleichen Teilen ausgeteilt. Auf jeder Karte sind jeweils zwei Symbole abgebildet. Die letzte Karte wird aufgelegt auf dem Tisch gelegt. Nun müssen alle Spieler gleichzeitig die Symbole auf der Karte mit den Symbolen ihrer oben liegenden Karte vergleichen. Hat ein Spieler das auf beiden Karten gleiche Symbol, so hat er einen Punkt auf dem Stapel abgeben, indem er das Symbol benennt.	Doppel Spiel	max. 10 min	3-4
15	Rückenschilder 3 Wörter erkennen	Sitz dich mit dem Rücken zum Kollegen bzw. zur Kollegin. Oben links schreibst du mit dem Finger ein Wort auf den Rücken. Kannst du es erraten? Das Partner des Mitspieler.	-	5 min	2
16	Interview	Stelle deinem Kollegen/der Kollegin drei Fragen aus dem Fragenkatalog.	Fragenkatalog	5 min	2
17	Auf Finger stehen	Wird nach gegenseitig an den Händen, versucht, dem Gegenüber auf die Finger zu stehen und schaut, dass man Gegenüber nicht auf seine Finger stehen kann!	-	5 min	2
18	Zungenbroscher	Wählt aus der Liste zwei Zungenbroscher und legt diese zusammen. 3 Min.	Liste mit Zungenbroscher	5 min	2-3
19	Sätze	Macht ein Foto, auf welchem alle darauf (eine umgebenen Gender)!	Handy	5 min	4-6
20	ABC-Geschichte	Die beiden Spieler müssen jeweils ein Gespräch/Verkehr als eine Geschichte aus. Die erste Person beginnt mit dem Buchstaben 'A', die zweite Person fährt mit dem Buchstaben 'B', indem er seinen Satz mit 'B' beginnt. Nacheinander wird so die ganze Alphabet durchgegangen, bis ihr bei 'Z' ankommt!	ABC auf Blatt	5 min	2





Im zweiten Teil standen die Reflexion und die Nachhaltigkeit im Zentrum. Die Jugendlichen setzten sich mit ihrem Einsatz und der Zielerreichung auseinander und füllten eine Selbsteinschätzung aus. Anschliessend suchten die Jugendlichen in der Stammklasse gemeinsam nach Ideen, wie man den Schüler:innen der anderen Klassen innerhalb des Schuljahres eine Freude machen könnte, um aktiv zu einem positiven Schulhausklima beizutragen.

Selbstreflexion Thementag 1: miteinander – füreinander – voneinander

Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

Kompetenzen	Ich konnte es	Ich habe es versucht	Ich habe es nicht versucht	Ich habe es nicht gemacht
1. Ich konnte auf andere zugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich konnte mich in neuen Situationen mit (un)Bekanntem Menschen zurechtfinden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich zeigte mir mit dem Engagement für die Gruppe und übernahm Verantwortung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich hielt die Regeln des Zusammenlebens ein, trug sie aktiv mit und unterstützte andere dabei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich brachte meine Meinung ein und stellte Fragen, um andere einzuschließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ich konnte andere durch meine Art zu positivem Handeln einbeziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Ich setzte mich für das Wohl der Gruppe ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ich fand mich auf dem Laufband zurecht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Ich konnte mein Mitbestehen als Führung für den Auftrag fungieren und habe mich nicht durch andere (Prognosen, Nachrichten, etc.) ablenken lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das hat mir an diesem Tag gut gefallen:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Das möchte ich verbessern:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Wir bedanken uns für einen interessanten Nachmittag und freuen uns, so viele engagierte Schüler:innen in der Sek Eglisau auf ihrem Weg ein Stück begleiten zu können.

Das Lehrerteam und Schulleitung der Sek Eglisau

## Projektwoche 2023 der Sekundarschule

### Workshop: Lerne Leben retten

Für die Jugendlichen aus dem Workshop «Lerne Leben retten» ist das Wort «Zivilcourage» kein Fremdwort mehr. Sie haben sich damit auseinandergesetzt, wie man in Konfliktsituationen eingreifen kann, ohne sich selbst zu gefährden und erkannt, dass es für eine Gesellschaft wichtig ist, Zivilcourage zu zeigen. Erste Hilfe zu leisten sowie in Notfallsituationen richtig zu handeln, betrifft uns alle. Das ist keine Frage des Alters, sondern eine Frage der entsprechenden Ausbildung.

Unter der Leitung des Samaritervers eins Buchberg-Rüdlingen haben die Jugendlichen gelernt, Erste Hilfe zu leisten und bei medizinischen Notfällen die richtigen Massnahmen zu treffen. Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise haben sie in realistisch nachgestellten Szenen das sichere Verhalten nach einem Verkehrsunfall oder einem medizinischen Notfall geübt. Am Ende der Woche waren sie stolz, den offiziellen Nothelferausweis zu erhalten.

Während der Woche erhielten die Jugendlichen zudem einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr Eglisau und sie haben da eindrucksvoll gelernt, was die Gefahren eines Brandes sind und wie man im Falle eines Brandes richtig reagiert. Auch durften sie an einem Morgen unter der Leitung einer Drogistin lernen, wie man mit Heilkräutern rund ums Haus Naturheilmittel selbst herstellen kann.



### Outdoor-Games

Zusammen mit rund 20 Jugendlichen durften wir verschiedene Aktivitäten/Spiele im Freien bei bestem Wetter erfahren/erproben/erleben.

Sei es im Wald 15-14 spielen, auf dem Sportplatz Bubblesoccer ausprobieren, in Bülach einen Krimi-Trail lösen, in der Badi Wikingerschach spielen, in Winterthur einen Outdoor-Escaperoom lösen oder in Eglisau mit der eigenen Kreativität einen eigenen herstellen.

Es hat grossen Spass gemacht, mit den Jugendlichen in Bewegung zu sein.



### Selbstwässernder Blumentopf

Wie kann eine Bewässerungsanlage mit Arduino programmiert werden? Wie wird die Feuchtigkeit der Erde gemessen? Wie wird die Pumpe angeschlossen und wie häufig soll gewässert werden?

Mit solchen Fragen haben sich 12 Schülerinnen und Schüler während 4 Tagen in der Projektwoche beschäftigt.

Zudem haben sie den Topf selber gestaltet und eine Pflanze ausgewählt und eingetopft.





### Flag Football

American Football ohne Körperkontakt? Funktioniert, und zwar indem der Gegenspieler anstelle von einem brutalen Bodycheck auch einfach durch das Ziehen einer sogenannten «Flag» vom Gürtel aufgehalten werden kann. An dem anfangs noch recht unbekanntem Spiel «Flag Football» konnten sich 17 Schülerinnen und Schüler probieren: mit grossem Erfolg. Schon nach kurzer Zeit beherrschten sie die Regeln so gut, dass neben viel Spielen sogar auch Taktiken und Spielzüge einstudiert wurden. Gemeinsam erlebten wir dadurch eine sportliche Woche mit viel Teamgeist.

### Team Outdoor & Fun, Erlebnisbericht der Projektwoche 2023

Am Montag starteten wir vollzählig mit unseren Fahrrädern, um von Eglisau nach Bülach in die Kletterhalle zu gelangen. Einigen fiel es ziemlich schwer, sich zwischen der rechten und linken Strassenseite zu entscheiden, so dass es zu mehreren interessanten Situationen mit entgegenkommenden oder von hinten überholenden anderen Velofahrern kam... Nichts desto trotz kamen wir alle heil in Bülach an und die Meute fiel motiviert über die Klettergriffe her. Alle trauten sich mehrere Routen zu klettern und beim Bouldern wurden auch die Matten gerne benutzt, um allerlei neue akrobatische Übungen auszuprobieren und zu erfinden. Während die einen sich in der Kletterhalle austobten bereiteten Barbara Frey und Jasmin Peter liebevoll den Grillplatz im Walde vor, so dass wir auf einer perfekten Glut unsere Würste und Brote grillieren konnten.

Gestärkt verbrachten wir die Nachmittagsstunden mit Mini-golfspielen unter der wärmenden Sonne, hatten Spass und schwitzten. Später fuhren wir mit unseren Velos wieder Richtung Eglisau und die Truppe schaffte es schon immer öfter in einer Kolonne hintereinander zu fahren.

Dienstag und Mittwoch brachen wir für eine längere Velotour auf in Richtung Greifensee, nachdem wir unser ganzes Material in den Bus gepackt hatten. Die Routenführer Matis und Manuel führten uns der Glatt entlang bis zum Campingplatz Maurholz am Greifensee, wo wir nach einem Picknick mit den Inlineskates für die Seeumrundung aufbrachen. Dieser Teil entpuppte sich als ziemlich abenteuerlich, weil wir von Sonne, Donner, Blitz und heftigen Regengüssen begleitet wurden und

unser Team mit äusserst unterschiedlicher Geschwindigkeit unterwegs war. Dank dem tollen Einsatz aller, hier sei insbesondere auch «Dinniz» alias «Geissenpeter» erwähnt, der unter Einsatz seiner ganzen Kraft vier seiner Kollegen mit dem Velo hinter sich herzog und diese sicher wieder zum Campingplatz zurückbrachte. Zwischen den Regenschauern gelang es uns, die Zelte im Trockenen aufzustellen, zu grillieren, ein nächtliches Bad zu geniessen und friedlich die Nacht in den Zelten zu ruhen. Am Mittwochmorgen brachten uns Regula und Jasmin Peter frische Brötchen und fuhren unser ganzes Gepäck mit dem Auto wieder zurück nach Eglisau, während der Rest des Teams in zügigem Tempo heimwärts fuhr und gegen Mittag bereits in Eglisau landete.

Der Donnerstag führte uns zum krönenden Abschluss in den Seilpark Kloten – für einmal mit dem öV, um uns die Kräfte für den Seilpark und die Nachtwanderung aufzusparen. Kaum angekommen, befanden sich (fast) alle schon hoch in den Baumwipfeln. Wir tobten uns aus auf den Seilbahnen und den vielen kreativen Elementen, über die geklettert werden konnte. Alle gaben Vollgas, einige auf dem schwarzen Parcours, andere konnten ihre Angst spektakulär überwinden und verdienten sich so einen Döner.

Mit einem feinen Kuchen, der uns direkt von einem Vater in den Seilpark geliefert wurde (Danke!) und unserem Zmittag konnten wir unsere Woche gemütlich abschliessen. Ein grosses Kompliment an alle, es hat Spass gemacht mit euch!



### Projektwoche Workshop Schulhausrabatte

14 Schülerinnen haben in den ersten beiden Tagen mit zwei Gärtnern der Gärtnerei Trais Fluors, die Rabatte ausgehoben, neu befüllt und dann auch bepflanzt. Dazu kamen Tonarbeiten, die noch gebrannt werden und dann als Deko in die Rabatte gesetzt werden. Die einen haben recherchiert und die Pflanzen mit Infotäfelchen bestückt und andere haben in der Werkstatt Alutäfelchen gestanzt und gebohrt, um die Pflanzen direkt mit einem Sticker beschriften zu können. Die 3. Seklerinnen haben uns die ganze Woche wunderbar bekocht und ein Besuch im Gartencenter Hauenstein war auch dabei. Nun freuen wir uns, was uns die kommenden Jahre blüht.



### Schweiz – Suisse – Svizzera – Svizra

Mit knapp 30 Schüler:innen haben wir in der Projektwoche die vier Sprachregionen der Schweiz bereist. Dabei sind einzigartige Erlebnisse entstanden. Folgend ein paar Zitate.

«Sie es isch nüme luschtig, ich wird sterbe!» –  
kleine Verirrung auf der Wanderung in Flims

«Woah de See isch ja mega blau» – Caumasee

«Also wenn das Wasser immer a de Felse chunt, isch de Fels  
igendwann weg, oder?» – Felsenfahrt am Rheinfall

«Trop sympa la ville de Fribourg» – Fribourg

«Non e possibile! Wie chas imne Zug so heiss si?» –  
Lüftungsausfall im Zug von Lugano nach Hause



**Urban Golf Parcours**

In der Woche vom 21. bis zum 25. Mai haben wir ein Urban Golf Parcours in Eglisau aufgebaut. Diesen werden wir eventuell mit dem Tourismus Büro von Eglisau weiterführen. Zur Inspiration haben wir am Montag Urban Golf in Winterthur kennengelernt und den dortigen Parcours gespielt. Ziel des Eglisauer Golfparcours ist es, neben dem Spass am Spiel, Gästen etwas über die Geschichte von Eglisau zu zeigen, das Dorf zu präsentieren und schöne Aussichten zu zeigen.

**So this is the last day of school**

frei nach Pachelbel's Kanon in D, including Memories by Maroon 5 & Project Rock U 23

*C G Am Em F C dm/F G :||*

Driü Jahr gönd sehr schnell verbii  
 Jetzt sind mir nüme so chlii, und mir freued eus uf die langi  
 Ziit wo mir no vor eus hend  
 Jetzt isch's für eu Ziit zum gah  
 Ihr müend eus leider verlah, und mir freued eus über die  
 langi Ziit wo mir mit eu hend gha

Everybody hurts sometimes, everybody hurts someday,  
 ayy-ayy  
 But everything gon' be alright, go and raise a glass and say,  
 ayy



Doo-dooo doo-doo-doo-do  
 Doo-doo-do doooo doo-doo-dooo-do  
 Doo-doo-do-doooo doo-doo-doooo (ooh yeah)  
 Memories bring back memories, bring back you.

So this is the last day of school  
 Sometimes we have to let go of somethings  
 We all have beginnings and endings  
 Through these timelines we had the best moments

This is the start of a new chapter  
 We'll always be the same  
 We learned a lot and we are grateful  
 And those lessons will help us in the future  
 Everyone we know will always be in our hearts  
 And someday we'll reunite  
 It doesn't matter if you're black or white  
 Lets go!!

Here's to the ones that we got  
 Cheers to the wish you were here but you're not  
 'Cause the drinks bring back all the memories  
 Of everything we've been through

Toast to ones here today  
 Toast to the ones that we lost on the way  
 'Cause the drinks bring back all the memories  
 And the memories bring back memories, bring back you  
 Everybody hurts sometimes, everybody hurts someday,  
 ayy-ayy  
 But everything gon' be alright, go and raise a glass and say,  
 ayy

Doo-dooo doo-doo-doo-do  
 Doo-doo-do doooo doo-doo-dooo-do  
 Doo-doo-do-doooo doo-doo-doooo (ooh yeah)  
 Memories bring back memories, bring back you

## Mein erstes Jahr im Amt als Schulpflegerin

Am 1. Juli 2022 startete ich meine neue Aufgabe als Mitglied der Schulbehörde von Eglisau. Ich hatte grossen Respekt vor dieser neuen Herausforderung, da ich bis jetzt als Schulsozialarbeiterin an der Basis gearbeitet habe. Doch das bereits bestehende Team und die Schulverwaltung hat mich damals, wie auch heute noch, sehr gut unterstützt. Ich habe mich über die mir zugeteilten Aufgaben wie Schülerbelange, frühe Förderung, Kinderkrippen, Spielgruppe plus etc. sehr gefreut, da ich in meiner beruflichen Karriere bereits in fast alle Bereiche eintauchen durfte. Nach ein paar Strategie- und Planungssitzungen konnte ich gut gewappnet starten. Anfangs, manchmal auch jetzt noch, war ich ziemlich unsicher, wie, wann und wo ich mich eingeben kann und muss. Ich musste lernen, meinen Hut von den Kenntnissen an der Basis abzusetzen und die Situation von einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Dies fällt mir nicht immer einfach, meine Erfahrungen helfen mir aber oft bei Überlegungen und Entscheidungen. Mein Amt als Schulpflegerin ist sehr abwechslungsreich. Einmal habe an einem Standortgespräch in einer Sonderschule Einsitz, dann nehme ich an einem regionalen Treffen der Musikschule Zürcher Unterland teil oder unterstütze die Lehrpersonen und Schulleitung in der Planungsarbeit für Schülerbelange. Ausserdem gehört natürlich auch Schreibezeit und Vorbereitungszeit zu Hause am Laptop dazu. Dies sind nur wenige Aufgaben, welche ich zu den Meinen zählen darf. Sehr grosse Freude bereiten mir die diversen Schulbesuche. Innerhalb des Schuljahres darf ich eine Anzahl Lehrpersonen aller Klassenstufen und Aufgabenbereichen besuchen und ihnen im Unterricht zuschauen. Ich bin sehr positiv überrascht über die unterschiedlichen Unterrichtsmethoden der Lehrpersonen. Jede Lehrperson unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler mit passenden und modernen Methoden. Ich kann mit Überzeugung sagen, dass die Klassenklimas durchs Band positiv sind, was zu einem grossen Teil an den Lehrpersonen liegt. Dies hat mich ausserordentlich gefreut. Von den Schülerinnen und Schülern wurde ich jedes Mal herzlich empfangen. Die unterschiedlichen Infrastrukturen in den Schulhäusern haben mich überrascht. Jedoch leidet dadurch der Unterricht oder das Schulklima keinesfalls.

Nach einem Jahr im Amt komme ich langsam an. Obwohl ich sicher noch einiges dazulernen muss und immer noch viele neue Herausforderungen auf mich warten, freue ich mich sehr auf die kommende spannende Zeit in der Schulbehörde.

ALINE BECHTEL, SCHULBEHÖRDE

Meine Hauptverantwortlichkeiten umfassen insbesondere:

Personalangelegenheiten, Projekt «Schule Eglisau 2026», einschliesslich der Strategie für schulergänzende Betreuung, Delegierte in der Elternmitwirkung und in der Jugendkommission.

Ich erlebe die Schulpflege als ein engagiertes Team, das eng mit SchulleiternInnen, Lehrkräften und Eltern zusammenarbeitet, um eine erfolgreiche Bildungserfahrung für die Schülerinnen und Schüler in Eglisau zu gewährleisten. Dabei erhalten wir tatkräftige Unterstützung von der Schulverwaltung.

Derzeit treiben wir das wichtige Projekt «Schule Eglisau 2026» voran. Im Fokus stehen fünf Ziele. Einerseits sollen alle Klassen der Primarschule auf Beginn des Schuljahres 2026/27 in den Schulanlagen Städtli und Steinboden unterrichtet werden, die Führungsorganisation der Primarschule bestimmt und eingesetzt sein, ein pädagogisches Konzept für die Primarschule entwickelt und das Tagesbetreuungsangebot bedarfsgerecht weiterentwickelt und angepasst sein.

Besonders viel Freude bereiten mir die Besuche im Unterricht, die uns einen wertvollen Einblick in die Unterrichtspraxis geben.

Durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Elternmitwirkung sorgen wir für Transparenz und Zugänglichkeit von Informationen über die Schule und die Schulbehörde. Gemeinsam können wir uns auf unsere festgelegten Ziele konzentrieren und an Lösungen arbeiten.

In der Jugendkommission haben wir am Kinder- und Jugendkonzept der Gemeinde Eglisau gearbeitet. Positive Erfahrungen können das Engagement junger Menschen für die aktive Mitgestaltung ihrer Gemeinde und Gesellschaft stärken.

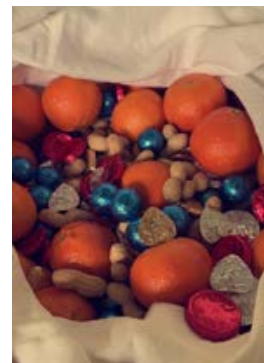
Das Wirken in der Schulpflege erfüllt mich zutiefst. Ich lerne täglich dazu und freue mich sehr, mich für meine Gemeinde einzusetzen.

ZEINAB NASSER-ZADEH, SCHULBEHÖRDE

## Adventszeit in der Betreuung



Kerzenschein, Guetzliduft, Glitzerstaub und wunderschöne Wintergeschichten begleiteten uns im Dezember durch die Adventszeit. Unser tägliches Adventsritual erbrachte uns jeden Tag ein Angebot, welches die Kinder freiwillig durchführen durften. Gespannt öffneten wir den Adventskalender, darin befanden sich die Angebote, wie Grittibänze backen, Windlichter gestalten, Karten für die Nachbarschaft basteln und feine Guetzli zaubern.



SELINA TOBLER, GRUPPENLEITERIN

### Saberbrabbel trallala, die Zauberwelt ist so wunderbar

Auch dieses Mal gab es bei uns in der Ferienbetreuung der Schule Eglisau ein lässiges Thema. Das Motto während der Herbstferien lautete "DIE ZAUBERWELT, ES WIRD MAGISCH".

Die Herbstferienzeit in der Betreuung war zauberhaft!

Die Zauberstäbe wurden geschwungen, magische Zaubertränke kreiert, Hexencreme selber hergestellt, Zaubertricks gelehrt und sogleich vorgeführt und noch vieles mehr.

Jeweils am Mittwoch gab es einen kleinen Abstecher von der Zauberwelt in die Backwelt des Ferienpasses, bei welchem wir einen Backkurs anboten. Wir kneteten und backten leckere Brötchen. Jedes Kind konnte dabei kreativ sein und es entstanden allerhand Kreationen. Als Z'vieri genossen die Kinder Zopfteig-Schnecken, -Igel, -Sonnenblumen, -Herzen oder -Schildkröten.

Der Rückblick auf die zwei Ferienbetreuungswochen hinterlässt magische Erinnerungen.

ELINA ZAHNER & SELINA TOBLER, BETREUUNG



## Unser Mittagstisch in der Betreuung Schule Eglisau

«Was glustet dich hüt zum esse?»

«Verzell mir, welles Gmües (Rohkost) lached dich grad ah?»

«Oh lueg das Tomätli will gad i din Teller gumpe.»

Das sind drei kleine Beispiele, wie wir die Kinder am Mittagstisch-Buffer empfangen.

Ein farbenfrohes Rohkostbuffet ist in Augenhöhe der Kinder aufgestellt, welches aus diverssem saisonalem Gemüse, teils Früchten, Salat und selbstgemachten Salatsaucen besteht. Könnt ihr euch vorstellen, dass bei uns in der Betreuung im Jahr ungefähr 500 Stück Eisbergsalat, 700 Kilogramm verschiedene Früchte und circa 400 Kilogramm Pasta über den Tisch gehen? Das ist eine ganz schön grosse Menge. An Spitzentagen kocht unser Koch Roger für die Mittagstischkinder und das Lehrpersonal 120 bis 150 leckere Menüs.

So nun wieder zurück zum feinen Mittagstischbuffet. Ihr fragt euch, woher inzwischen plötzlich der verführerische Essensgeruch kommt? Dieser Geruch kommt hinter dem Rohkostbuffet hervor und ist parat geschöpft zu werden. Das warme Essen wurde liebevoll von Roger zusammengestellt und gekocht. Dabei berücksichtigt er die Herkunft der Produkte, sowie auch die Vorlieben der Kinder. Um den Kontakt zu den Kindern zu knüpfen, übernimmt er an den fünf verschiedenen Standorten teils auch das Schöpfen.

Da darf ein kurzer «Schwäz» mit den Kindern nicht fehlen. Dabei haben sie die Möglichkeit, ihre Menüwünsche an Roger mitzuteilen. Dies nimmt er gerne entgegen und freut sich über Rückmeldungen. Ab und zu versucht Roger auch neue und internationale Menüs aus und ist auf die Reaktionen der Kinder gespannt.

Beim Schöpfen dürfen die Kinder wählen, was sie gerade anspricht. Die einen Kinder haben einen grossen Appetit nur auf Kartoffelstock und andere möchten zum Beispiel gleich das komplette Menü auf ihrem Teller. Wir achten beim Schöpfen darauf, dass die Portionen nicht allzu gross sind und somit auch gegessen werden können. Die Kinder dürfen mehrmals schöpfen, bis sie satt sind. Unser Ziel ist es, dass die Kinder ihr eigenes Sättigungsgefühl kennen(lernen).

SIMONE WICKLI, LEITUNG BETREUUNG



## ElternMITwirkung: Ein neues Format für die Delegiertenversammlung

Nach der Kontaktflaute aufgrund der Corona-Pandemie hat es sich der neue Vorstand der Elternmitwirkung (EMW) zur Aufgabe gestellt, etwas «neuen Wind» in die Arbeit der Klassen-delegierten zu bringen.

Die Delegiertenversammlung am 23. November 2022 fand als «Delegierten-Café» statt. Angelehnt an das Format des «World Café» konnten die Delegierten in Kleingruppen aktuelle Fragestellungen aus den Primar- und Sekundarschulen sowie aus dem Bereich der Sozialen Arbeit und den unterschiedlichen Ressorts der EMW diskutieren.

Je nach persönlichem Interesse konnten sich die Delegierten so in mehreren Fragestellungen vertieft mit einbringen. Die Resultate der Diskussionen wurden protokolliert und lieferten neuen Input für die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, den Schulen und der Gemeinde.

Fürs kommende Schuljahr wird ein neues Amt in der EMW frei. Wer Lust hat, sich als Aktuar/in bzw. Protokollschreiber/in vertieft in der Elternmitwirkung einzubringen, melde sich bitte bei [gillian.gruen@schule-eglisau.ch](mailto:gillian.gruen@schule-eglisau.ch).



Aktuelle Fragestellungen aus unterschiedlichen Bereichen...



... wurden von den Delegierten in Kleingruppen angeregt diskutiert.

### Hallo, wir suchen ab sofort eine/n Protokollschreiber/in für unsere Elternmitwirkung.

Als Protokollschreiber/in bist du für das Festhalten der Ergebnisse und Diskussionen während unserer Sitzungen und Versammlungen verantwortlich (insgesamt 8 pro Jahr). Du sorgst dafür, dass alle wichtigen Informationen und Entscheidungen dokumentiert werden und wir später auf diese zurückgreifen können. Durch dein Amt erhältst du einen Einblick in die Arbeit zwischen Eltern und Schule und kannst dich auch selbst bei den unterschiedlichsten Themen mit einbringen.

Wenn du gerne mit Menschen arbeitest, eine freundliche und offene Persönlichkeit hast und Lust hast, Teil unserer Elternmitwirkung zu werden, dann schreib uns. Wir freuen uns, wenn du bei uns mitwirkst!

Liebe Grüsse, das Team der Elternmitwirkung Schule Eglisau

### Einige Events, bei denen die EMW an der Organisation beteiligt war: Open Sunday, Räbeliechtle, Rheinschwimmen, Velo-Kurs im April





## Workshop über Cyber Defense

Am Dienstagmorgen im April durfte eine 1. Sekundarklasse an den IT-Tagen der Zürcher Kantonalbank mit einem Workshop über Cyber Defense teilnehmen.

An den Informatiktagen ermöglichen Unternehmen, Organisationen, Hochschulen und weitere Gastgeber im Grossraum Zürich einmalige Einblicke in ihren Arbeits- und Forschungsalltag.

Cyber Defense bezieht sich auf die Praktiken und Technologien, die eingesetzt werden, um Netzwerke, Systeme und Daten vor Cyberangriffen zu schützen. Es ist ein wichtiger Teilbereich der Cybersecurity und umfasst verschiedene Massnahmen, die Unternehmen und Organisationen ergreifen können, um ihre IT-Infrastruktur vor Angriffen zu schützen.

In der Schule gibt es mehrere Möglichkeiten, wie wir Schülerinnen und Schüler vor Cyberangriffe schützen und sie vor solchen Bedrohungen warnen können:

Man kann sich das als «Burg» vorstellen. Wir als Schule versuchen unsere Burg zu schützen. Dafür haben wir einige Mauern um unsere Burg aufgebaut. In die Burg dürfen nur ganz bestimmte Leute, der Zugriff ist beschränkt. In der IT haben wir ähnliche Strukturen.

Am Workshop durften die Schülerinnen und Schüler selber miterleben, wie schnell einfache Passwörter geknackt werden können. Ein einfaches PW wie «qwertz», braucht knapp drei Sekunden, um geknackt zu werden. Das war sehr beeindruckend und überraschend für die Schülerinnen und Schüler. Einfache Passwörter sind für ganz normale Computer kein Problem mehr, der Eindringling ist also bei einem solchen Passwort sehr schnell in der Burg!

### Wie kann man ein sicheres PW generieren, das man sich merken kann?

- Einmalig, mindestens 12 Zeichen, vielfältig, zufällig
- Beste Lösung: Passwort Manager! (Keepass, Schlüsselbund bei iPads)
- Der Fingerabdruck und die Face-ID sind für den Normalgebrauch in der Schule ebenfalls sicher.

Wichtig: Passwörter niemals auf Notizen, in Excel Datei oder ähnliches speichern. Der Eindringling sucht nach Passwort-Listen auf dem Computer, um so die Burg zu stürmen.

Nach diesem Workshop war es der Klasse wichtig, die anderen Lernenden an der Schule darüber aufzuklären. Wir starteten direkt eine kleine «Awareness-Kampagne», um Schülerinnen und Schüler über die Bedeutung von Cybersecurity und die Risiken von Cyberangriffen aufzuklären. Die Klasse hat Plakate erstellt, um das Bewusstsein zu schärfen und hat im

Schulhaus Anleitungen zur Verfügung gestellt, wie sie sich vor Cyberangriffen schützen können, beziehungsweise, wie ein sicheres Passwort aussehen muss.

### Wie sicher ist mein Passwort?

Auf der Seite [haveibeenpwned.com](http://haveibeenpwned.com) lässt sich prüfen, ob Nutzernamen oder Mailadressen geklaut wurden.

### Tipps für den sicheren Umgang mit Passwörtern

1. Verwenden Sie mindestens 12 Zeichen
2. Nutzen Sie in jedem Passwort Gross- und Kleinbuchstaben sowie Zahlen und Sonderzeichen
3. Vermeiden Sie einen persönlichen Bezug (keine Namen, Geburtstage usw.)
4. Verwenden Sie keine logischen Muster wie 12345678 oder 11111111
5. Notieren Sie Passwörter niemals
6. Verwenden Sie einen Passwort-Manager zum Erstellen und Speichern der Passwörter.
7. Tipp für Passwörter, die Sie sich merken müssen: Verwenden Sie eine Kombination von mehreren Wörtern, wobei Sie gewisse Zeichen durch Zahlen und Sonderzeichen ersetzen, zum Beispiel: «Sw1sscomB2Bma&azin».

### Was können Sie als Eltern in Sachen Cybersicherheit tun?

Legen Sie klare Verhaltensregeln für ihre Kinder fest, wenn es um die Nutzung von iPads, Handys und Internetzugang geht. Erstellen Sie beispielsweise Regeln für das Herunterladen von Dateien und das Surfen im Internet, um unerwünschte Aktivitäten zu vermeiden.

Durch eine Kombination dieser Massnahmen schützen wir als Schule unsere Schülerinnen und Schüler vor Cyberangriffen bringen ihnen bei, wie sie sich vor solchen Bedrohungen schützen können. Es ist wichtig, dass wir als Schule regelmässig überprüfen, ob die Schutzmassnahmen ausreichend für unsere Burg sind und dass wir auf dem neuesten Stand der Technik bleiben.

JULIA BERGER,  
PICTS SEK



## Schule, fertig, los!



Rund 9 Jahre ist es her, als ich als frisch gewähltes Mitglied der Schulpflege zur Einweihung des Erweiterungsbaus des Schulhauses Steinboden eingeladen war. Dieser war dringend nötig, denn in Eglisau herrschte Mangel an Schulraum. Doch kaum waren die neuen Räumlichkeiten bezogen, war klar, dass dies nicht reichte. Eglisau wuchs rasant weiter und verdoppelte seine Einwohnerzahl in nur 15 Jahren. Dass bei diesem Wachstum die Infrastruktur nicht mithalten konnte, war offensichtlich. So war mein erstes Projekt als Schulpflegerin die Inangriffnahme der Schulraumplanung. Damals war ich überzeugt, dass sich hier relativ rasch eine gute Lösung finden wird. Mir war jedoch nicht bewusst, welche Hürden es zu überwinden gab und wieviel Zeit dies kosten würde. Schnell war klar, dass wir ein grösseres Sekundarschulhaus brauchen und mehr Turnhallenraum, um den Lehrplan erfüllen zu können und unseren Kindern zeitgemässen Unterricht zu bieten. Doch wo soll es gebaut werden? Eglisau verfügt nicht über grosszügige Landreserven, auf denen öffentliche Bauten stehen dürfen. Zonenkonform muss es sein! Gut erreichbar ebenfalls. Nicht zu nahe an der Bahnlinie, denn die Sicherheit muss gewährleistet sein. Der Schulweg muss für alle gut zu bewältigen sein. Kosten soll es wenig, denn die Steuerzahler reden zu Recht mit, darüber hinaus auch verträglich für die Nachbarschaft des künftigen Schulhauses. Mitberücksichtigt werden muss nicht zuletzt auch die Entwicklung der Einwohnerzahl in Eglisau und die Erwartungen der Bevölkerung an der Mitnutzung

der Räume. Parteien, Vereine, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Bevölkerung: alle haben ihre Wünsche und Anliegen. Ich lernte schnell, dass die Umsetzung dieses Projektes länger dauern würde als ich ursprünglich dachte. Allen Beteiligten war klar, dass die Arbeit nicht nur hinter den Kulissen stattfinden konnte. Immer wieder suchte das Projektteam den Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen, einerseits um zu informieren, andererseits um ihre Ideen und Anliegen einfließen zu lassen.

9 Jahre später konnte nun diesen Frühling der Spatenstich erfolgen. Das Sekundarschulhaus hat seinen Platz nahe des Schlafapfelbaums gefunden und trägt nun diesen Namen. In den nächsten 2 Jahren wird es entstehen und – wenn nichts dazwischenkommt – im August 2025 von den heutigen Viert-, Fünft- und Sechstklässlern und den Lehrpersonen bezogen werden.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten ganz herzlich für ihr Mitwirken danken! Die nachfolgende Abwandlung eines bekannten Sprichwortes bringt es auf den Punkt: «Um ein Schulhaus zu bauen, braucht es ein ganzes Dorf.»

ILONA HADERER  
SCHULPFLEGERIN UND PROJEKTLITERIN  
«NEUBAU SEKUNDARSCHULHAUS SCHLAFAPFELBAUM»  
SCHLAFAPFELBAUM.CH

## Die Bibliothek – nicht immer ein ruhiger Ausleihort



In erster Linie sind Bibliotheken Informationszentren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie ermöglichen der ganzen Bevölkerung den Zugang zu Informationen aller Art, sei es in klassischer oder digitaler Form.

Bibliotheken sind aber auch wichtige soziale Begegnungsorte und bieten kulturelle Anlässe für alle Altersklassen an.

Auch wir in Eglisau organisieren jedes Jahr attraktive Veranstaltungen für Gross und Klein. Nicht immer ist es einfach das richtige für jeden Geschmack zu finden, um ein interessantes, zeitgemässes Programm zusammenzustellen.

Über die Jahre hinweg haben sich einzelne Veranstaltungen bereits zu einem fixen Jahresprogramm entwickelt, wie zum Beispiel die sehr beliebten Vormittage mit Daniela Binder von der Obergass Buchhandlung Winterthur oder «Reim & Spiel» mit Marlies Mertl für Kinder ab 9 Monaten.

Eine weitere Veranstaltung hat sich in den letzten Jahren bei den Kindern wie auch bei den Bibliothekarinnen zu einem besonders beliebten Anlass entwickelt und gehört inzwischen auch zu unserem festen Jahresprogramm. Unsere Kinoabende für die Schüler der 3. bis 6. Primarklasse. Viermal im Jahr öffnen wir unsere Bibliothek und laden zu einem Filmabend ein. Selbstverständlich dürfen Popcorn und Eistee nicht fehlen! Die Filmauswahl gestaltet sich nicht immer einfach, da die

Kinder zwischen 9 und 12 Jahre alt sind und die Interessen schon ziemlich auseinander gehen können. Auch wählen wir, wenn möglich, neuere Filme aus, um die Wahrscheinlichkeit, dass die Kinder den Film bereits kennen, möglichst auszuschliessen. Reine Mädchenthemen finden bei den Jungs wohl kaum Anklang, also möglichst etwas Geschlechtsneutrales finden! Zu viel Action verträgt nicht jede oder jeder im gleichen Masse gut, also auch da Vorsicht walten lassen. Horrorfilme gehen gar nicht, auch wenn das schon dringlichst gewünscht wurde.

Und doch haben wir den Eindruck, dass unsere Filmauswahl bis anhin immer ein Erfolg war. Reklamationen gab es noch nie. Im Gegenteil die erste Frage nach Filmschluss ist immer: «Wann gibt es wieder ein Bibliothekskino?»

Und am Abend selber? Unsere Kinobesucher:innen versammeln sich auf dem Pausenplatz. Für jüngere Kinder ist es zum Teil das erste Mal, dass sie am Abend in den «Ausgang» gehen dürfen und das ohne Eltern! Die Aufregung ist gross und wir hören das Rufen jeweils bis in den vierten Stock. Also schnell Popcorn und Eistee bereit stellen, den Film installieren – kurz durchatmen – Türe auf und schon stürmen 50 bis 60 begeisterte Kinder mit glänzenden Augen, erwartungsvoll in die Bibliothek.

Und dann heisst es nur noch viel Vergnügen und Film ab!

TANJA VAN REKUM, BIBLIOTHEK EGLISAU



Wie durch ein Wunder findet jedes Kleidungsstück am Ende des Abends den Weg zum rechtmässigen Besitzer zurück.

# Die Hauswartungen der Schule Eglisau

Wir, ein Team aus 14 Personen, betreuen die Schulliegenschaften in Eglisau.

Monika Egger, Fabian Schnurrenberger und das Team unterhalten neben der Schulanlage Steinboden auch den Kindergarten Mettlen und die Betreuung Kaiserhof/Königshof.

Auf der anderen Rheinseite wird die Schulanlage Städtli, der Sportplatz Schlafapfelbaum, der Kindergarten Eigenacker und die Bereuung Stadtgraben vom Hauswart-Team, David Hoch und Sharmarke Mohamed Ismail betreut.

Die Teams bestehen aus Reinigungspersonal, die für die Reinigung der Anlagen sorgen. Wochenend-Hauswart:innen, welche die Veranstaltungen begleiten, einem Aussenhauswart bei der Betreuung Kaiserhof / Königshof und einem Lernenden.

Unsere Arbeit besteht aus der Wartung der Anlagen, Reinigung und Ausbildung eines Lernenden.

Als Teil der Schule unterstützen wir zusätzlich die Schulleitungen, Lehrer:innen und Schüler:innen bei ihren Anliegen, weil nur «füreinander und miteinander» ein bestmöglicher Schulalltag gelebt werden kann.

### **Monika Egger**

Hauswartleitung Steinboden  
(Reinigung, Personal, Administration)

### **Fabian Schnurrenberger**

Hauswartleitung Steinboden  
(Gebäudetechnik/ -unterhalt, Aussenanlage)

### **Anna Russo-D'Angelo**

Reinigung Steinboden

### **Marianne Alber**

Reinigung Kindergarten Mettlen / Steinboden / Steinbödeli

### **Rinor Durmisi**

Lernender

### **Paula Diana Fonseca Fernandes**

Reinigung Betreuung Kaiser-/Königshof

### **Gerardo Maiorano**

Reinigung Aussenanlage Betreuung Kaiser-/Königshof

### **Ardian Rudhani**

Wochenend- / Vereinshauswart

### **Fatime Rudhani**

Wochenend- / Vereinshauswart

Ein wichtiger Punkt für uns, ist die Ausbildung unseres Lernenden als Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst. Die Ausbildung dauert drei Jahre und umfasst alle Arbeiten im und ums Gebäude.

Wir von der Hauswartung helfen beim Organisieren der Wintersportlager, sind in Projektwochen eingebunden oder begleiten Klassenlager. In der Berufswahlwoche zeigen wir Interessierten den Beruf Fachmann/frau für Betriebsunterhalt.

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis abends um 22.00 Uhr sind die Schulanlagen besetzt. Tagsüber von der Schule und Musikschule, am Abend von Vereinen und verschiedenen Veranstaltungen. Auch die öffentlichen Aussenanlagen werden genutzt. Am Wochenende finden jeweils kleinere und grössere Veranstaltungen auf den Anlagen statt. Unser Beruf als Hauswart:innen verlangt ein breites Wissen im Gebäudeunterhalt, Flexibilität und eine gute Zusammenarbeit mit den vielen Nutzer:innen, was diesen Beruf sehr spannend und bereichernd macht.

### **David Hoch**

Hauswartleitung Städtli und Kindergarten Eigenacker  
(Reinigung, Personal, Administration,  
Gebäudetechnik/ -unterhalt, Aussenanlage)

### **Nilde Fernanda Dos Santos Soares**

Reinigung Städtli

### **Verena Dittli**

Reinigung Städtli, Sportplatz

### **Angelina Maria Gonçalves Cardoso**

Reinigung Betreuung, Haus der Bildung

### **Eliane Hengärtner**

Reinigung Kindergarten Eigenacker und Sek

### **Mohamed Ismail Sharmarke**

Fachmann Betriebsunterhalt Städtli

### **Helena Siciliano**

Reinigung Städtli

Unsere Werte im Schulhaus Steinboden sind:

## Freundlich, respektvoll, fair

Doch solche Bilder sind nicht respektvoll. Nicht der Reinigungskraft, nicht der Natur und nicht dem Steuerzahler gegenüber.

Dasselbe gilt auch in einem Restaurant, Sportanlagen, öffentlichem Raum, Kino, Zug usw.



Deshalb haben wir uns von der Hauswartung Steinboden entschlossen dieses Problem direkt mit den Schüler\*innen anzugehen.

In der Steinzeit (ehemals Monatsmitte) wird vor der gesamten Schülerschar vom Schulhaus Steinboden diese Werte thematisiert.



Die einzelnen Personen der Hauswartung werden vorgestellt. Die Kinder sollen erfahren, dass da Menschen sind, welche die WC-Anlagen reinigen.

Mit einer Geschichte aus dem Buch «DAS kleine WIR» von Daniela Kunkel, wird das Thema Respekt kindgerecht erzählt. Die Kinder müssen sich dann Gedanken darüber machen:

- Gibt es Dinge, die euch aufgefallen sind in Bezug auf Sauberkeit und Rücksichtnahme?
- Wie geht es dir/wie fühlst du dich, wenn du zu einer schmutzigen Toilette kommst?
- Wie denkst du, wie fühlen sich die Menschen, die das reinigen müssen?
- Wieso machen Menschen solche Dinge? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen?
- Wie würdest du dieses Verhalten beschreiben (Schulhausregel: freundlich, respektvoll, fair)?
- Hast du Ideen, was wir tun können, um uns in diesem Bereich zu verbessern?

Im Klassenrat, der in den einzelnen Klassen stattfindet, wird weiter an diesem Thema gearbeitet. Auch im Schülerrat, der aus je 2 Schüler\*innen aus allen Klassen besteht, wird dieses Thema behandelt. Bei der nächsten Steinzeit können die Schüler\*innen ihre Gedanken dazu vortragen.

Es gilt doch einfach:

## Verlasse einen Ort so, wie du ihn angetroffen hast oder besser!

Für die Hauswartung Monika Eggler, Fabian Schnurrenberger, David Hoch, Sharmarke Mohamend Ismail und Team

## Neues Gesicht in der Schulsozialarbeit Eglisau

Es ist ein warmer herrlicher Frühlingstag im Juni. Gleich treffe ich Rahel Volkart für ein persönliches Kennenlerngespräch. Am ersten Juli wird sie ihre Anstellung als Schulsozialarbeiterin im Schulhaus Steinboden antreten. Ich nutze die Chance ihr vorab ein paar Fragen zu stellen und freue mich sie bald besser kennenzulernen. Ah, da ist sie ja schon.



### **Liebe Rahel, erzähl doch bitte kurz was über dich:**

Aufgewachsen bin ich in Niederweningen, wo ich auch heute noch zusammen mit meinem Partner und unseren beiden Kindern lebe. Ich verbringe gerne viel Zeit draussen im Garten und der Natur und bin eine leidenschaftliche Heimwerkerin. Ich erfreue mich zudem an vielen Treffen mit Freunden und Bekannten und mag es gesellig.

### **Was ist dein beruflicher Werdegang?**

Nach einer Berufslehre als Floristin habe ich viele Praktikas in verschiedenen sozialen Bereichen absolviert und mich dann für die Ausbildung in Sozialer Arbeit entschieden. Für mich bestand schon früh das Interesse, mich im Setting einer Schule einzubringen. Im Jahr 2016 startete ich meine Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin in der Primarschule, wo ich bis heute mit grosser Freude tätig bin.

### **Was macht für dich der Beruf als SSA spannend und was zeichnet dich dabei besonders aus?**

Die Schule ist ein lebendiger Ort der Entwicklung. Kein Tag ist wie der andere und ich habe mit verschiedenen Altersstufen und Lebenssituationen zu tun. Ich kann mich daher immer wieder in neue Themenfelder reingeben und mich dabei ständig weiterentwickeln. Mir gelingt es gut mit den Kindern in Beziehung zu treten und eine verlässliche Ansprechperson für sie zu sein. Ich lege Wert auf eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und sehe mich dabei auch als Bindeglied zwischen den Lebenswelten Zuhause und Schule.

Ich setze bei meiner Arbeit gerne kreative Methoden ein, immer mit dem Ziel, den Kindern Anstösse zu geben, sich mit der Situation oder einer Thematik auseinander zu setzen und für sich wichtige Schritte machen zu können.

### **Auf was freust du dich besonders?**

Ich freue mich darauf, an einem für mich neuen und noch unbekanntem Ort viele spannende Eindrücke zu gewinnen und Teil des Schulalltags der Kinder zu werden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Schulteam und auf das gemeinsame Wirken zu Gunsten der Schüler:innen. Auch freue mich auf mein SSA Gspändli Philipp Lenz und bin davon überzeugt, dass wir uns gegenseitig in unserer Tätigkeit auf der fachlichen wie persönlichen Ebene gut zusammenfinden und unterstützen werden.

### **Wie erreicht man dich am besten?**

Geplant ist, dass ich fix an den Tagen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag an der Schule präsent sein werde. Gerne könnt ihr mich auf den üblichen Kanälen erreichen. Natürlich freue ich mich besonders über persönliche Kontakte und auf ein baldiges Kennenlernen.

Liebe Rahel, ich danke dir ganz herzlich für deinen Einblick und freue mich auf die gemeinsame Zeit mit dir.

Herzliche Grüsse vom Team der Schulsozialarbeit

RAHEL VOLKART UND PHILIPP LENZ



Wir wünschen Ihnen  
eine schöne Sommerzeit!  
IHRE SCHULE EGLISAU

## Schuelbrugg, Ausgabe 70 Sommer 2023

### Redaktion

Monika Erhardt, Team Primarschule Städtli  
Sandra Ortmann, Schulverwaltung  
Evelyn Quaini, Schulverwaltung

### Druck

OS Druck Offsetdruck Schurter, Zürcherstrasse 1, 8193 Eglisau / Gedruckt auf 100% Altpapier

Alle Inhalte der «Schuelbrugg» wurden mit grösstmöglicher Sorgfalt erstellt. Die Redaktion kann jedoch keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen übernehmen.

Wir freuen uns sehr über Feedback an die Schulverwaltung, Obergass 17, Postfach 64, 8193 Eglisau, Telefon 043 422 35 60 oder per e-mail an [schulverwaltung@eglisau.ch](mailto:schulverwaltung@eglisau.ch). Besten Dank!

Laden Sie sich «d'Schuelbrugg» online und in Farbe herunter.  
Ein Besuch auf [www.schule-eglisau.ch](http://www.schule-eglisau.ch) lohnt sich so oder so!

